

Steuerungsausschuss STA-07

## Protokoll 1. Sitzung 2021

**10. Februar 2021**      **09:45 – 12.20h****Ort:****Videokonferenz:** [justitia401.vmr.his@myjustice.ch](mailto:justitia401.vmr.his@myjustice.ch)**Teilnehmer:****Mitglieder Steuerungsausschuss:**

- Fels Michel-André, Staatsanwaltschaft BE
- Jornot Olivier, Staatsanwaltschaft GE
- Langmeier Martin, Obergericht ZH (entschuldigt)
- Midili Valérie, Justizleitung VD
- Ralf René, Schweiz. Anwaltsverband
- Rayroud Jacques, Stellvertretender Bundesanwalt BA
- Schneeberger Roger, KKJPD (Co-Vorsitzender, Leitung der Sitzung)
- Von Werdt Nicolas, Bundesgericht (Co-Vorsitzender)

**Teilnehmer mit beratender Stimme:**

- Gruber Daniel, Bundesamt für Justiz

**Co-Vorsitzende Projektausschuss:**

- Becker Patrick, Justizleitung GE
- Tschümperlin Paul, Bundesgericht

**Gesamtprojektleitung:**

- Bühler Jacques
- Meyer Vital (Protokoll)
- Piesbergen Jens

**QRM:**

- 

**Gast:**

- Lukas Huber, Stv. Generalsekretär Obergericht ZH (Traktandum 7)

**Beilagen:**

Alle Beilagen sind auf Confluence abgelegt:

[https://wiki.justitia40.ch/x/\\_AZiAQ](https://wiki.justitia40.ch/x/_AZiAQ)(inklusive *Brief an die IT-Verantwortlichen der Justizbehörden* vom 05.02.2021 (per E-Mail versendet), am Schluss der Seite)**Nächste Sitzung:****Mittwoch, 9. Juni 2021, 10:15- 12.45h, in Bern oder per Videokonferenz**

## Agenda

Nr.	Typ	Agendapunkte / Anträge	Wer	Datum
<b>1</b>		<b>Begrüssung, Ziele:</b>		
1.1	(I)	Begrüssung durch Schneeberger. Langmeier ist entschuldigt. Rayroud nimmt das erste Mal als Vertreter der BA teil.		
<b>2</b>	(I)	<b>Protokoll der Sitzung vom 19.2.20 (genehmigt per E-Mail)</b> Die definitive Fassung des Protokolls wurde bereits auf dem Korrespondenzweg genehmigt und ist hier verfü- und abrufbar: <a href="#">01_j40_STA_Protokoll_v01_20201005.pdf</a>		
2.1	(E)	<b>Pendenzen aus der letzten Sitzung</b> - Vollzugsliste (Stand 15.1.2021) [Beilage 1 nur fr] – Kenntnisnahme  Punkt 11 «Rechtspersönlichkeit Justitia.Swiss»: Die GPL bestätigt, dass zurzeit die Arbeiten ohne expliziten Auftrag des PA, auf der Basis des BEKJ, aufgenommen wurden.  <b>Entscheid:</b> Auf einen Planungs-Auftrag vom PA an die GPL wird verzichtet.		
<b>3</b>		<b>Projektstatus, inkl. Sandboxes</b>		
3.1	(I)	<b>Präsentation durch Meyer gemäss Standard-Struktur:</b> Übersicht Projektstatus: keine Änderungen des Status.  Das Risiko «R01: Handlungsunfähigkeit infolge komplexer Projektorganisation / Governance» wird von der GPL neu als rot eingestuft. Grund: Kompetenzen der Gremien PA / STA für WTO-Ausschreibung müssen im Detail geklärt werden.  <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Tschümperlin</b> hält fest, dass ihm die Einschätzung «rot» der GPL nicht bekannt war. Strategische Fragen werden immer vom PA dem STA unterbreitet. Bei den vom PA genehmigten Punkten «Ausschreibungs-Design» und der «Eignungskriterien» handelt es sich um ein operatives Geschäft. Diese wurden auf der Basis der strategischen Vorgaben «Principes généraux et relatifs à la plateforme» (siehe Pkt. 6 im Protokoll 05.10.2020, Nr. 2) erarbeitet.</li> <li>• <b>Meyer</b> teilt diese Sichtweise und stellt explizit die Frage, ob damit die geplante SIMAP-Publikation der Präqualifikation der Plattform wie geplant anfangs März durchgeführt werden kann. Er weist darauf hin, dass die GPL die Zuschlagskriterien aktuell erarbeitet und die zugrundeliegenden Grobanforderungen dem PA vor der «Hauptausschreibung» vorlegen wird.</li> <li>• <b>Schneeberger</b> vertritt die Auffassung, dass es sich bei der Frage, wie die Plattform ausgeschrieben wird («single oder dual vendor? onshore, nearshore oder offshore?») um eine strategische Frage handelt, welche der Steuerungsausschuss</li> </ul>		

**Legende:** (I)= Information, (E)= Entscheidung, (M)=Meinungsbildung/Diskussion

zu entscheiden hat. Er stellt die Frage, ob es dazu andere Auffassungen bei den Mitgliedern des Steuerungsausschusses gibt. Das ist nicht der Fall.

R18 (Umgang mit Cyberrisiken) wurde neu aufgenommen.

Für die Planung 2021 wurden 3 Schwerpunkte (Plattform, JAA, Transformation) gebildet und die Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Die erledigten Arbeiten für die Schwerpunkte Plattform und JAA werden vorgestellt, für den Schwerpunkt Transformation wird auf Traktandum 7 verwiesen.

Im Januar wurde der Kontakt zu den IT-Verantwortlichen der Justizbehörden gesucht (siehe *Brief an die IT-Verantwortlichen der Justizbehörden*).

Am 17. Februar wird ein «Industrietag» durchgeführt, um die an unserem Projekt interessierten Industriefirmen über den Projektstand und die bevorstehende Ausschreibung zu informieren.

**Schneeberger** stellt die Frage, was die Abstimmungen mit anderen Projekten / Ämter (EZV, EFD, ISC EJPD etc.) ergeben hätten.

**Meyer** antwortet, dass beispielsweise die formulierten Eignungskriterien offen diskutiert und mit Eignungskriterien anderer ähnlicher Ausschreibungen verglichen wurden. Insbesondere im Bereich «Vorgaben IT-Sicherheit» wird auch von anderen Projekten auf Vorgaben des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Deutschland) verwiesen. In der Schweiz gibt es keine entsprechenden belastbaren Vorgaben. Weiter konnte das Bewertungsschema / Bewertungsvorgehen für eingeforderte «Referenzprojekte», welche bei der geplanten Ausschreibung eine wichtige Rolle spielen werden, noch verbessert werden.

Der Status der realisierten Sandboxes wird zur Kenntnis genommen.

Die geplante Teamentwicklung 2021 wird präsentiert: 3 zusätzliche Stellen werden im 2021 besetzt: CISO / Informations- und Datenschutzverantwortlicher, Business Analyst und Transformationsexperte.

Die Arbeiten im rechtlichen Bereich werden vorgestellt und von **Bühler** erläutert.

#### 4 (I/E) Planungs-Update

Meyer präsentiert die neue Masterplanung. Diese widerspiegelt die Aufteilung in 3 Schwerpunkte: Transformation/Kommunikation, Plattform und eJustizakte/JAA.

Meyer erläutert, dass neu das Jahr 2027 in den Masterplan aufgenommen wurde, da erst dann mit dem Obligatorium zu rechnen ist. **Gruber** erläutert, dass es zurzeit nicht möglich ist, hier eine konkrete Jahreszahl zu nennen, da der Gesetzgebungsprozess kaum voraussagbar ist.

**Schneeberger** stellt die Frage, ob es im Bereich JAA wirklich notwendig ist, so viele parallele Piloten («Integrationspiloten») zu planen. **Bühler** erläutert, dass dies dem Umstand geschuldet ist, dass eine grosse Zahl von unterschiedlichen GeKos im Einsatz sind. Jedoch werden dazu zurzeit ein Konzept und eine Planung erarbeitet,

es ist durchaus möglich, dass die Zahl der «Integrationspiloten» noch reduziert wird.

**Entscheid:** der angepasste Masterplan, die Zweijahresplanung und die weiteren Detailplanungen werden zur Kenntnis genommen.

## 5 (I/E) Finanzen

Meyer präsentiert

- Verwendung Budget 2020: Budget: 1.85 Mio., voraussichtlicher **Abschluss: 1.81 Mio.**, Restbetrag von ca. 75 KCHF (entsprechend 3%).
- Verwendung Budget 2021 (geplant): Grösste Posten «Projektleitung und Projektteam» (1.74 Mio.), Plattform (0.825 Mio.), Experten-Support und JAA-Piloten (0.68 resp. 0.63 Mio.). **Total: 4.88 Mio.** Details beiliegend
- Budget 2022 (beantragt): Grösste Posten «Projektleitung und Projektteam» (2.19 Mio.), Plattform (2.4 Mio.), Experten-Support und JAA-Piloten (0.47 resp. 1.1 Mio.). **Total: 7.063 Mio.**
- Anpassung Finanzplanung (2020 - 2027): Anpassungen auf der Zeitachse auf Grund zeitlicher Verzögerung JAA.

**Entscheid:** die Verwendung der Budgets 2020 und 2021 sowie die Finanzplanung werden zur Kenntnis genommen. Das Budget 2022 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Unterlage «Wirtschaftlichkeitsüberlegungen»: Die Unterlage wird kurz vorgestellt.

Diskussionspunkte:

- Das Dokument erwähnt Mehraufwände, welche den erwarteten Einsparungspotentialen gegenüberstehen. Neue Aufgaben sind beispielsweise in folgenden Bereichen zu erwarten: Scanning, Aufbereitung digitaler Dossiers, Schulung und Unterstützung der Anwender.
- **Schneeberger** wünscht dazu auch quantitative Angaben und regt an, diese in DE / AT nachzufragen.
- **Meyer** weist darauf hin, dass die Kantone / Gerichte in diesen Punkten autonom sind. Er empfiehlt daher mit quantitativen Angaben zurückhaltend zu sein. Die Verantwortung liegt bei den Kantonen.
- **Jornot** bestätigt, dass die Kantone in diesen Bereichen schon Erfahrungen haben. Die Justiz ist nicht der erste Bereich, der die Digitalisierung angeht.
- Die **GPL** wird um einen Formulierungsvorschlag ersucht.

## 6 (E) QRM: Verlängerung Vertrag CSP

Die sehr gute Zusammenarbeit wird explizit verdankt.

**Entscheid:** Die vorgeschlagene Vertragsverlängerung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

- 7 (I) **Transformation:** Strategische Punkte der Transformation, basierend auf Transformationskonzept

Tschümperlin verdankt die sehr gute Arbeit des Teams, das vorliegende Konzept und den Auszug der strategischen Punkte.

Lukas Huber präsentiert die strategischen Punkte des Transformationskonzepts.

Diskussionspunkte:

**Rall:**

- Das Konzept scheint auf Behörden ausgerichtet. Es ist wichtig, auch die Anwaltschaft einzubeziehen. Die Unterscheidung Führungskräfte / Mitarbeiter ist bei den Anwälten zu klären.
- «Basis» darf auf Seite Anwaltschaft nicht vergessen werden, «Führung» beschränkt sich auf die Verbände.
- Haupt-Thema für Anwaltschaft: wie gehe ich mit der Plattform um?
- Es sollten regionale Veranstaltungen vorgesehen werden, bspw. 3 x Westschweiz, 5x Deutschschweiz, 1x Tessin

**Huber:**

- Das Konzept geht darauf ein, dass nicht alle Stakeholder am selben Ort stehen
- Nicht alle Instrumente sind auf die Anwaltschaft ausgerichtet
- «Führung» = «Verbände» für Anwaltschaft wird bestätigt
- Auf Anwaltschaft ausgerichtet sind die Instrumente:
  - o CH-Barometer
  - o Wanderausstellungen
  - o Q&A – Sessions für die Anwaltschaft sind vorgesehen
  - o Umsetzungsmodule sind nicht für die Anwaltschaft vorgesehen

**Rall:**

- Q&A für Basis wird sehr begrüsst, Huber bestätigt explizit
- Ist eine «digitalisierte Form der Wanderausstellung» vorgesehen? Ja, ein Dialog soll dabei möglich sein (Huber)

**Schneeberger:**

- Dass die Anpassung der «Abläufe» «out-of-scope» (Kap. 3.2.) ist könnte zu Enttäuschungen führen

**Huber:**

- Anpassungen werden kommen, aber die Stammorganisationen bleiben autonom. Hingegen wird der Prozess durch Gefässe zum «Erfahrungsaustausch» (Stichwort best practices) unterstützt.

**Entscheid:** Die zentralen Elemente des Transformationskonzeptes werden ohne Gegenstimme genehmigt.

Das Transformationskonzept sowie das angepasste Informationskonzept werden zur Kenntnis genommen.

**8 (I) Gesetzgebung / Vernehmlassung BEKJ**

Mündlicher Bericht Gruber:

- Keine Neuigkeiten, die Vernehmlassung BEKJ ist im Gang.
- Gegen Ende 2021 soll dem BR eine Auswertung der Vernehmlassung und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet werden.

**9 (I/E) Bericht aus dem Projektausschuss (PA)**

**Tschümperlin** weist darauf hin, dass die angekündigte «Bedürfnisanalyse NGV» («Neue Geschäftsverwaltung»), welche im Rahmen HIS geplant ist, zu Diskussionen führen wird. Die Gerichte legen hier grossen Wert auf Unabhängigkeit.

**Piesbergen** entgegnet, dass die Bedürfnisanalyse ein expliziter Auftrag vom HIS-PA sei. Der Diskussionsbedarf ist offensichtlich.

**Schneeberger** ergänzt, dass diese Diskussionen unvermeidlich sind.

**Tschümperlin** bestätigt, dass Veränderungen kommen werden, wünscht eine sorgfältige («sachte») Behandlung des Themas.

**10 Varia**

**Von Werdt:** Anfrage an BJ, ob es einen «Plan B» gibt, falls E-ID Referendum Erfolg haben wird. **Gruber** antwortet, dass es keinen Plan B gibt. Falls Abstimmung verloren wird, muss eine neue Normierung in Angriff genommen werden. Es ist nicht vor 2025 damit zu rechnen.

**Rall:** Anfrage, ob Anwaltschaft-Hersteller auch zum Industrietag eingeladen wurden. **Piesbergen** bestätigt, dass dies der Fall ist.

**Meyer** weist darauf hin, dass die Einladung zum Industrietag auch öffentlich über [www.justitia40.ch](http://www.justitia40.ch) zugänglich ist.

**10 Nächste Sitzung: 09.06.2021, 9:45 – 12:45**

Wenn möglich in Bern, sonst wieder per Videokonferenz.